

Noch nicht von dem Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 11 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ des Beirats Schwachhausen am 20.11.2024 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr als Hybrid-Sitzung

Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|---|---|
| a) vom Fachausschuss | Antje Hoffmann-Land (i.V. für Markus Gonther)
Jörg Findeisen
Yvonne Funke (online)
Jens Görtz
Jörg Henschen
Klaus-Peter Land
Dr. Wolfgang Schober |
| b) als beratendes Fachausschussmitglied | Jan Hannemann |
| c) vom Ortsamt | Sarai Auras
Ralf Möller |
| d) Gäste | Hans Crauel (Bürgerantragsteller)
Ali Erkün (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)) |

Herr Möller stellt eingangs die Beschlussfähigkeit fest.

Das Protokoll Nr. 10 der Sitzung am 23.10.2024 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt.

Tagesordnung

1. Geplante und durchgeführte Sanierungen von Straßen, Radwegen und Gehwegen in Schwachhausen 2024/ 2025
2. Bürgerantrag: Verbesserung der Radverkehrsführung und Fahrradbügel in der Gevekohtstraße/ Klattenweg
3. Antrag CDU: Zusätzliche Beleuchtung Hollerallee
4. Antrag CDU: Verbesserung der Einfahrt – Verbindungsstraße Wätjenstraße zur Friedhofstraße
5. Anhörung „Abbau Parkscheinautomaten/ Anbringung Parkscheibe an 3 Standorten“
6. Verschiedenes

TOP 1: Geplante und durchgeführte Sanierungen von Straßen, Radwegen und Gehwegen in Schwachhausen 2024/ 2025

Ralf Möller teilt eingangs mit, dass der Koordinierungsausschuss des Beirats Schwachhausen festgelegt habe, dass sich der Verkehrsausschuss in seiner heutigen Sitzung mit den Straßenzuständen im Stadtteil befassen möchte und das Ortsamt damit beauftragt habe, eine Vertretung des ASV zu dieser Sitzung einzuladen, um sich über die im Jahr 2024 durchgeführten und die für 2024/ 2025 geplanten Sanierungen bei Straßen, Radwegen und Gehwegen berichten zu lassen.

Anlass hierfür sei eine Bürgerbeschwerde zum Straßenzustand in der Colmarer Straße gewesen.¹

Ali Erkün teilt Folgendes mit:

- Das ASV sei aufgrund knapper finanzieller Mittel kaum in der Lage, sichtbare Maßnahmen durchzuführen. Mitte dieses Jahres seien zweckgebundene Haushaltsmittel für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit zur Verfügung gestellt worden. Es handele sich um Haushaltsmittel in Höhe von 18 bis 19 Cent pro Meter, mit denen nicht viele Maßnahmen umgesetzt werden könnten.
- Der Bereich der Verkehrssicherung stelle gut 30 Prozent an den Gesamtausgaben einer Maßnahme dar. Somit bleibe nicht viel Geld für die Bausubstanzerhaltung über.
- Die Straßen würden turnusmäßig – alle zwei, vier oder acht Wochen – begangen und kontrolliert. Dabei erfolge eine digitale Zustandserfassung der neu hergestellten Anlagen und des Ist-Zustandes. Bestünden größere Schäden, wie Schlaglöcher, sodass die Straße nicht mehr verkehrssicher nutzbar sei, würden diese sofort behoben.
- Sofern nach Behebung dieser Akutmaßnahmen nicht alle Mittel aufgebraucht seien, würden noch andere Maßnahmen durchgeführt.
- So sei die Emmastraße von der Parkallee bis zu den Hausnummern 17 und 23 komplett saniert worden, d.h., Gehweg, Rinne und Fahrbahn.
- Zudem seien in diesem Jahr folgende größere Abschnitte von Gehwegen saniert worden: Freiligrathstraße im Bereich der Grundschule, Brandenburger Straße, Thomas-Mann-Straße in Höhe des Baumschulenwegs, Parkallee in Höhe der Busestraße sowie vor der Augenklinik, Delbrückstraße, Kulenkampffallee in Höhe der Koenekampstraße und zwei Bereiche im Schwachhauser Ring.
- Es würden auch Hinweise von Bürger*innen berücksichtigt. So seien einige Stellen im Haltestellenbereich Wachmannstraße ausgebessert und stellenweise der geklinkerte Radweg in der Wätjenstraße asphaltiert worden.
- Pro Stadtteil seines Bezirks habe eine Radwegesanierungsmaßnahme durchgeführt werden können. In Schwachhausen sei die Uhlandstraße nicht mehr verkehrssicher gewesen. Hier sei der Radweg mit roten Betonrechtecksteinen erneuert worden.
- Zum Ausblick: Es könnten aktuell keine größeren Maßnahmen geplant werden. Als einzige für 2025 planbare Maßnahme könne die Sanierung der Bürgermeister-Spitta-Allee benannt werden.² Die öffentliche Ausschreibung erfolge in Kürze.

Auf den Hinweis von Herrn Dr. Schober, dass der Arbeitskreis Senior*innen festgestellt habe, dass die viele Geh- und Radwege nicht verkehrssicher seien und dringend etwas für ältere Menschen getan werden müsse, erwidert Herr Erkün, dass sich die Verkehrssicherung an alle Verkehrsteilnehmenden, v.a. auch an schwächere, richte. Aufgrund der vielen Baumstandorte im Stadtteil entstünden schnell Gefahrenstellen, weil Gehwegplatten durch Baumwurzeln angehoben und wassergebundene Wegedecken schnell ausgewaschen würden.

Auf Fragen nach dem Budget für Sanierungen antwortet Herr Erkün, dass die Mittel Anfang/ Mitte Mai 2024 bereits aufgebraucht gewesen und daher Mittel nachgefordert worden seien, um die Verkehrssicherheit gewährleisten zu können. Die Ausgaben seien in etwa mehr als doppelt so hoch wie die zur Verfügung stehenden Mittel. Auch das Budget für 2025 sei knapp bemessen. Bei der Sanierung der Bürgermeister-Spitta-Allee würden nur die nötigsten Reparaturen vorgenommen bzw. die größten Schadenstellen behoben.

Herr Land bedauert, dass der Beirat nicht im Vorfeld größerer Sanierungsmaßnahmen informiert worden sei, da dieser über Mitspracherecht verfüge. Die Uhlandstraße weise einen einseitigen Radweg auf, der viel zu schmal für eine beidseitige Nutzung sei. So sei ein nicht zukunftsfähiger Ist-Zustand zementiert worden. Bei einer Beteiligung des Beirats hätte dieser möglicherweise Mittel aus seinem Stadtteilbudget für eine zukunftsfähigere Variante zur Verfügung stellen können, sodass nun die ohnehin knappen Mittel nicht strategisch eingesetzt worden seien. Der Beirat

¹ Siehe [Protokoll Nr. 10](#) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 23.10.2024.

² Nähere Informationen hierzu finden sich in dem [Protokoll Nr. 12](#) mit der Anlage [Präsentation des ASV zur Sanierung der Bürgermeister-Spitta-Allee](#) der Beiratssitzung am 20.06.2024.

habe auch eine Prioritätensetzung und bevorzuge bspw. Asphalt für Radwege, anstelle von Klinkersteinen.

Herr Erkün merkt hierzu an, dass die Radwegesanieierung bereits seit Längerem auf der Liste des ASV gestanden habe und pro Stadtteil nur eine bestimmte Summe zur Verfügung stehe. Er habe zudem geprüft, ob im Rahmen einer Kanalsanieierung durch Hansewasser eine Fahrbahnsanieierung vorgenommen werden könne. Die Kanalsanieierung sei jedoch in geschlossener Bauweise erfolgt, sodass keine Synergien erzielt werden konnten. Herr Erkün weist zudem darauf hin, dass er nur für die Erhaltung zuständig sei und nicht für Neu-/ Umplanungen oder für Querschnittsveränderungen.

Auf Nachfrage eines Bürgers zur Herstellung der Barrierefreiheit erläutert Herr Erkün, dass die Erhaltungsabteilung in der Regel kleinteilig arbeite und Bordsteinabsenkungen oder die Anbringung taktiler Elemente durch die Planungsabteilung des ASV bzw. im Rahmen größerer Sanieierungen in Zusammenarbeit mit der Planungsabteilung vorgenommen würden.

Ralf Möller unterbreitet folgenden Vorschlag: Da der Beirat über ein hohes Stadtteilbudget verfüge, könne Anfang des Jahres ein Treffen mit dem Beirat, den zuständigen Abteilungen des ASV, dem ADFC etc. durchgeführt werden, um gemeinsam im Rahmen der Möglichkeiten Ideen für den Einsatz des Stadtteilbudgets – außerhalb von akuten Sanierungsmaßnahmen – zu entwickeln und auszuarbeiten.

TOP 2: Bürgerantrag: Verbesserung der Radverkehrsführung und Fahrradbügel in der Gevekohtstraße/ Klattenweg

Herr Crauel stellt seinen Bürgerantrag vor:³ Eine Durchfahrt von der Gevekohtstraße durch den Stichweg zum Klattenweg sei für den Radverkehr gestattet, es müsse jedoch über den Parkplatz im Wendehammer oder den Gehweg gefahren werden. Daher regt er an, den Parkplatz als solchen zu entwidmen, um ihn als Zufahrt nutzen zu können, vor dem Parkplatz eine Bordsteinabsenkung vornehmen und einen Poller anbringen zu lassen. Als Abstandfläche zur neuen Zufahrt und ehemaligen Parkbucht könne ein Halteverbot angeordnet werden. Auf der Abstandsfläche im Klattenweg beantrage er beidseitig Bordsteinabsenkungen sowie je zwei Fahrradbügel, damit auf der Abstandsfläche nicht geparkt werde.

Herr Möller antwortet auf Nachfrage, dass es sich bei dem Stichweg um eine öffentliche Fläche handele.

Herr Land sieht den Antrag als Förderung der Barrierefreiheit und als geh- und radwegefreundlich an. Er regt an, diesen Vorschlag in eine Prioritätenliste aufzunehmen. Da es sich bei dem Verbindungsweg aber um eine kleinteilige Nebenverbindung mit keinem großen Verkehrsaufkommen handele, müsse abgewogen werden, wie weit oben dieses Anliegen in der Prioritätenliste stehen solle.

Der Verkehrssachbearbeiter der Polizei steht dem Antrag äußerst kritisch gegenüber, da es sich bei dem durch Poller geschützten Bereich und vorhandenen Bordsteinen um einen Schutzbereich für Fußgänger*innen handele, der zudem umgestaltet werden müsse.

Herr Dr. Schober regt die Anbringung eines Zusatzzeichens an, dass die Radfahrer*innen bei der Nutzung und Überquerung des Gehwegs absteigen müssen und verweist auf den Schutz der Anwohner*innen, der in dem Verbindungsweg liegenden Häusern.

Herr Henschen hält Herrn Lands Vorschlag für gut und sieht dadurch keine großen Veränderungen, da der Weg aktuell bereits vom Radverkehr genutzt werde.

Er regt an, über den Punkt 3 des Antrags, der Installation von Fahrradbügeln auf dem Kleinpflaster im Klattenweg, separat abzustimmen.

Herr Möller lässt sodann über diesen Punkt 3 des Bürgerantrags abstimmen: Die Abstimmung ergibt 4 Ja-Stimmen (SPD, Grüne), 2 Gegenstimmen (CDU) und eine Enthaltung (Linke). Da keine erforderliche 2/3-Mehrheit zustande kommt, gilt dies nicht als Beiratsbeschluss.

³ Der vollständige Bürgerantrag ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

Anschließend lässt Ralf Möller über den gesamten Antrag abstimmen: Dieser wird mit 3 Ja-Stimmen (Grüne, SPD) und 4 Gegenstimmen (Linke, CDU, SPD) mehrheitlich abgelehnt.

TOP 3: Antrag CDU: Zusätzliche Beleuchtung Hollerallee

Herr Findeisen stellt einen Antrag der CDU-Fraktion vor:⁴ In der Hollerallee sei nur teilweise eine Beleuchtung vorhanden und es sei primär die Fahrbahn und weniger der Geh- und Radweg beleuchtet, sodass zu Fußgehende und Radfahrer*innen dort ein Unsicherheitsgefühl aufwiesen. Daher beantrage die CDU-Fraktion, die gesamte Straße besser zu beleuchten. Vom Beirat Findorff sei die Beratung eines gleichlautenden Antrags vorgesehen.

Der Verkehrssachbearbeiter des Polizeireviers Schwachhausen stimmt zu, dass die Hollerallee sehr schlecht ausgeleuchtet sei.

Der Fachausschuss einigt sich einstimmig auf folgenden Beschluss:

Der Fachausschuss fordert vom Amt für Straßen und Verkehr eine ergänzende, beidseitige Ausleuchtung der stark frequentierten Geh- und Radwege entlang der Hollerallee zwischen Torhafen und „Am Stern“.

TOP 4: Antrag CDU: Verbesserung der Einfahrt – Verbindungsstraße Wätjenstraße zur Friedhofstraße

Herr Findeisen stellt einen Antrag der CDU-Fraktion zur Verbesserung der Ein-/ Ausfahrt an der Verbindungsstraße Wätjenstraße zur Friedhofstraße vor:⁵ Häufig parkten Kfz dicht an dem Ein- und Ausfahrtbereich der Verbindungsstraße, sodass die Friedhofstraße schlecht für den Radverkehr einsehbar und zu queren sei. Daher werde eine zusätzliche Markierung vorgeschlagen, um das Parkverbot zu verdeutlichen.

Herr Land merkt an, dass ein weißer Strich nicht ausreicht und schlägt ergänzend die Anbringung von zwei Fahrradbügeln vor. Ein Bedarf sei vorhanden.

Herr Findeisen erwidert, dass es dort ausreichend Fahrradbügel gebe und Fahrradbügel auf der Fahrbahn Hindernisse für rangierende Lieferverkehre darstellen würden.

Herr Land stellt dennoch den Änderungsantrag, neben einer Markierung zudem eine geeignete Anzahl an Fahrradbügeln auf dem besagten Teilabschnitt anzubringen, um das dortige Parken zu verhindern.

Herr Möller lässt über diesen Änderungsantrag abstimmen: Bei einer Enthaltung (Grüne), 3 Gegenstimmen (CDU, Linke) und 3 Zustimmungen (SPD und Grüne) kommt kein Beiratsbeschluss zustande.

Abschließend lässt Herr Möller über den Antrag der CDU abstimmen: Bei 2 Zustimmungen (CDU) und 5 Enthaltungen gilt dieser als einstimmig und damit als Beiratsbeschluss.

TOP 5: Anhörung „Abbau Parkscheinautomaten/ Anbringung Parkscheibe an 3 Standorten“

Wie Herr Möller mitteilt, liege eine Anhörung des ASV zum Abbau von Parkscheinautomaten an drei Standorten in Schwachhausen vor. Stattdessen sei jeweils die Anbringung einer Parkscheibe vorgesehen.⁶

Der Fachausschuss nimmt die vorgesehene Maßnahme einstimmig zur Kenntnis.

⁴ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁵ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

⁶ Die Anhörung, mit näheren Informationen, ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Dr. Schober weist darauf hin, dass das Bundeskartellamt die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit bei öffentlichen Ladesäulen für Elektroautos festgestellt habe und dass dies bei besseren Rahmenbedingungen für Flächenvergaben vermeidbar gewesen wäre.

Ralf Möller kündigt folgende Termine an:

Donnerstag, 28.11.2024, 19:30 Uhr Nächste Beiratssitzung

Mittwoch, 12.02.2025, 18:30 Uhr Fachausschusssitzung „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Findeisen	Möller	Auras